

## Richter und Häuptlinge

Zu den ersten bekannten Namen der Sandeler Richter zählen Mayo Tamana und dessen Sohn Ibo Mayana. Im Jahr 1306 führte Mayo Tamana, als erster genannt in der Liste der anwesenden Richter, Verhandlungen über einen Friedens- und Freundschaftsvertrag mit der Stadt Bremen. Als Zeugen standen ihm nicht wie üblich, 16 Richter, sondern 24 Richter des Territoriums Östringen zur Seite.

Ein vorausgegangener Konflikt (Totschlag) erforderte vertragliche Bestimmungen über Totschlag, Raub, Schuldforderungen, Handel und Schiffbruch<sup>19</sup>.

Diese beiden Sandeler Amtsträger erscheinen als Vorfahren des Tanno Iben<sup>20</sup>, der den Titel 'Häuptling' trug. Tanno Iben gehörte neben Ino Tjarks zu Inhausen, Hedde Tjarks zu Wehlens, Magister Ulrich zu Knipens und Hillert Popken zu Landeswarfen zu den einflussreichsten Richtern und Älterleuten. Die Östringer Gau, mit Tanno Iben als Häuptling und die Gau Wangerland wählte Edo Wiemken d. Ä. von Rüstringen 1359 zum ersten Landeshäuptling<sup>21</sup>. Tanno Iben schloss sich dem neuen Landesherrn an und dieser zeigte sich dem Gefolgsmann erkenntlich. Gemeinsam zogen sie gegen Cleverns und E. Wiemken übergab Tanno Iben das Regiment über das Kirchspiel.

Tanno Iben heiratete Hilleda (Hillert) Popken. Als Alleinerbin verfügte sie über die Besitztümer Reiseburg und Herzburg, nachdem ihr Bruder Side in der Fehde ihres Vaters gegen Hilderat von Landeswarfen ermordet wurde. Aus der Ehe ging Hero Tansen hervor. Hero heiratete die Erbtöchter Tjader von Inhausen und übernahm die Verwaltung des Besitzes. Er bewohnte das feste Haus. Zum Widersacher wurde der 'schlimme' Alke. Als außerehelicher Sohn des Schwiegervaters strebte Alke danach, Inhausen in seinen Besitz zu bringen. Nach einem Kirchgang zog Alke die Zugbrücke hoch und sperrte Hero kurzerhand aus.

Gewaltsam wollte Hero Tansen sich seinen Besitz zurückholen und gewann die Unterstützung des Ostfriesen Ulrich Cirksena. Der Erfolg blieb aus, da Alke in Tanno Düren von Jever einen starken Verbündeten fand. Ein Gericht sollte die Streitigkeiten beenden. Der Schiedsspruch: „Alke muss in 8 Wochen die Burg verlassen“ beeindruckte diesen nicht. Notgedrungen gab Hero Tansen Inhausen auf. Die Bauern versagten ihm jede Unterstützung. Die Bevölkerung hatte zu sehr unter Raub und Brand der ostfriesischen Verbündeten gelitten.

Hero Tansen verlor Inhausen und seine Sandeler Burg, die Ländereien wurden stückweise an die jeverschen Häuptlinge vergeben.



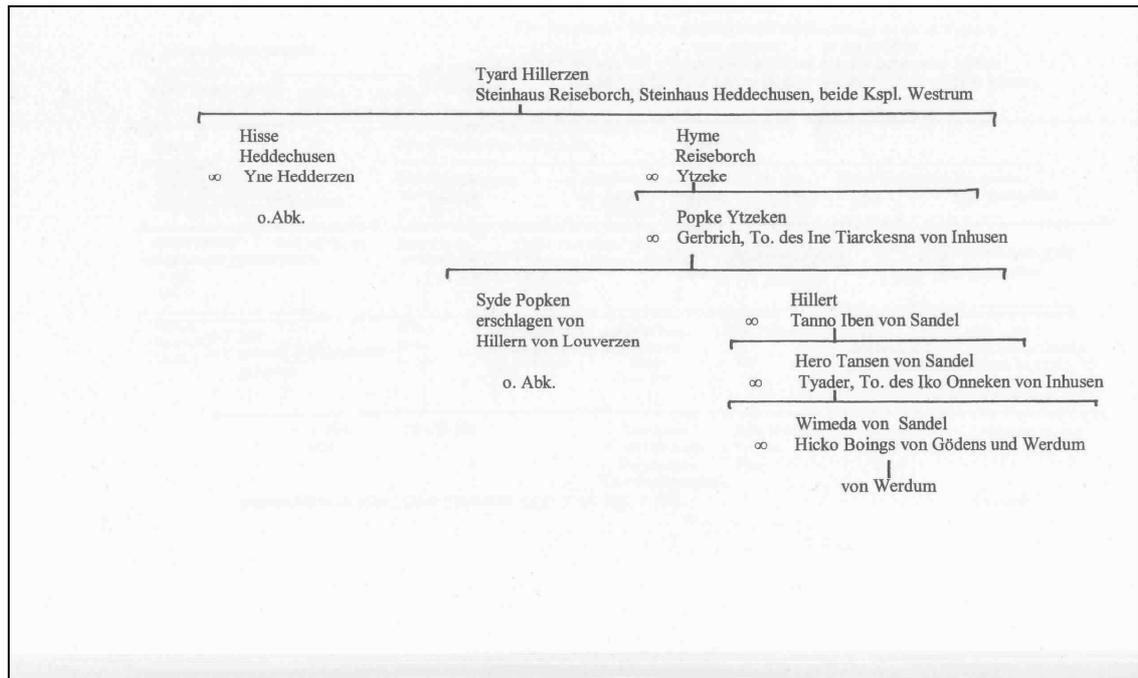
Wappen der Wymed von Sandel,  
entnommen aus: Almuth Salomon: Führungsschichten im Jeverland, Oldenburg 2004, S. 15

<sup>19</sup> Bremer Urkundenbuch Nr. 58

<sup>20</sup> Wobcken, Carl, a. a. O

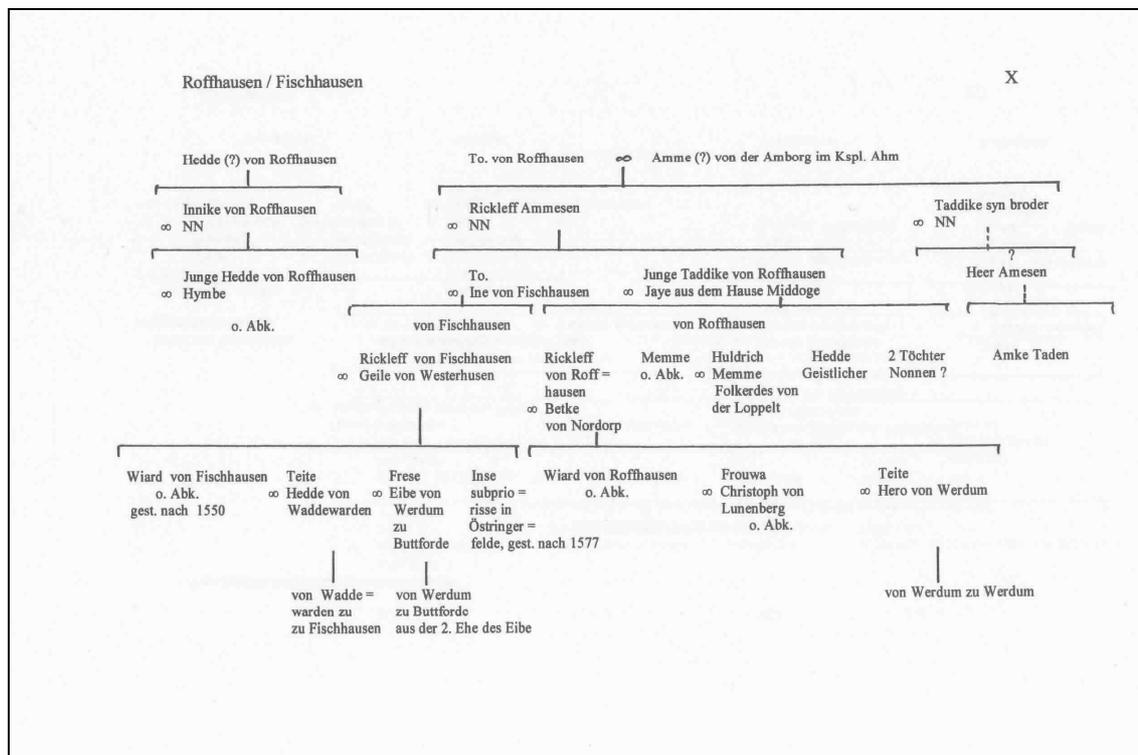
<sup>21</sup> Georg Schipper: 400 Jahre Besitzverzeichnisse Historienkalender 1966 S. 25

## Stammtafel Reiseburg



Stammtafel des Tanno Iben, verheiratet mit Hillert von Reiseburg<sup>22</sup>

## Stammtafel Roffhausen/Fischhausen

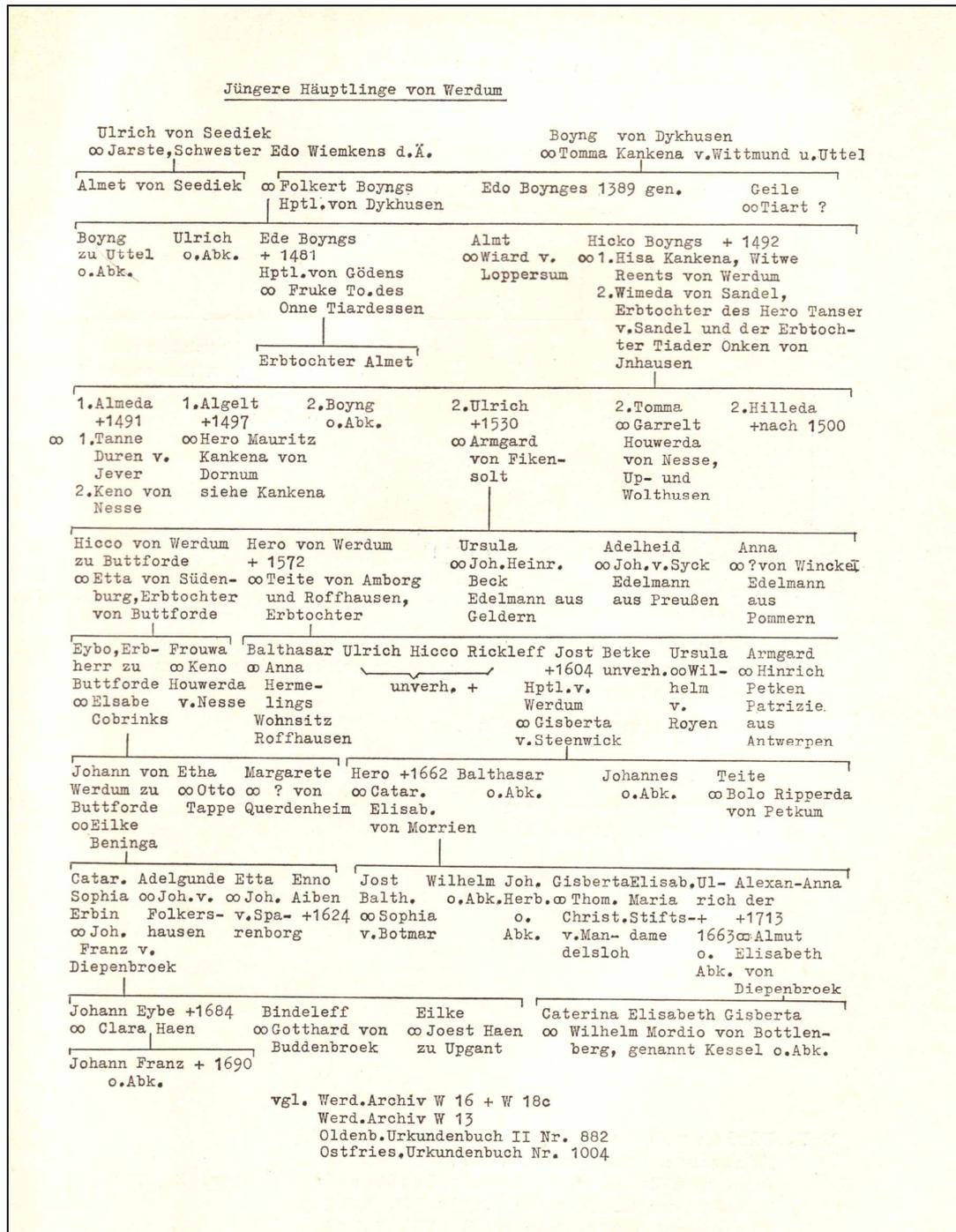


Stammtafel des Hero von Werdum, verheiratet mit Teite<sup>23</sup>

<sup>22</sup> Salomon, Almuth, a. a. O.

<sup>23</sup> Salomon, Almuth, a. a. O.

Jüngere Häuptlinge von Werdum



Stammtafel von Hicko von Boyngs, verheiratet mit Wymeda von Sandel<sup>24</sup>

<sup>24</sup> Salomon, Almut: Geschichte des Harlingerlandes bis 1600, Aurich 1965

Hero hinterließ eine Tochter namens Wymed. Die männliche Linie der Familie war damit erloschen.

Wymed heiratete Hiko Boing von Werdum. Damit ging die Sandeler Häuptlingsfamilie in die der Werdumer auf<sup>25</sup>

Wymeds Enkel Hero ehelichte Teite, die Erbin von Roffhausen. Frl. Maria entzog Hero von Werdum den Besitz. Sie verdächtigte die Roffhauser mit den Wiedertäufern zu sympathisieren, denn Heros Schwester Ursula, in Holland verheiratet, fand als Anhängerin der Mennoniten (Wiedertäufer) den Tod auf dem Scheiterhaufen.

Der eigentliche Grund des Misstrauens Frl. Marias zu Hero v. Werdum bestand darin, dass Hero als Ostfrieser ostfriesische Interessen hätte durchsetzen können.

Schließlich ließ Frl. Maria die Burg Roffhausen schleifen und zog die Güter der Familie ein.

Nach dem Tod des jeverschen Fräulein gab ihr Nachfolger, Graf Johann von Oldenburg die Roffhauser Güter als Lehen an den Werdumer Balthasar. Nach dem Tode Balthasars fielen die Besitzungen an den Landesherrn zurück.<sup>26</sup>

Ein weiterer bekannter Name dieser Familie ist Ulrich von Werdum. Er verfasste die Werdumer Familiengeschichte. Er blieb ohne Nachkommen. Mit seinem Bruder Alexander starb die Familie im Mannesstamm aus.

Das Steinhaus der Sandeler Häuptlingsburg befand sich der Nähe des Heerweges. Der Ort ist als Sandelerburg bekannt. In rechteckiger Form stieß die Anlage im Westen an die Senke des „Borgdeeps“. Der Graben im Norden ist noch vorhanden, im Osten noch erkennbar.



**Ein Teil des ehemaligen Burggrabens, wie er heute noch vorzufinden ist**

Die Hauptburg stand auf einem erhöhten Platz. Es fanden sich starke Fundamente von Flinten und großen Ziegelsteinen. Der Bereich, mit Steinen versetzt, kann nur als Weide genutzt werden.

---

<sup>25</sup> Woebcken, Carl, a. a. O.

<sup>26</sup> Petri, Wolfgang: Fräulein Maria von Jever. Studien zur Persönlichkeit und Herrschaftspraxis, Aurich 1994

**Das Gelände der Burg heute: Unter der Weide befinden sich noch Steine der ehemaligen Burg. Die leichte Erhebung zeigt den Standort.**



Die Größe der Hauptburg: O – W 70 m, N – S 50 – 60 m. Die Vorburg lag etwas südlicher und wurde durch einen Graben von der Hauptburg getrennt.

Größe der Vorburg: O – W 70m, N – S 30 – 40 m.

Etwa 150 m südöstlich der Burgstelle wurde eine Hausstelle ermittelt. Auf einem Acker entdeckte man Scherben aus gebranntem Lehm und Scherben des 13. – 15. Jh. Das Haus gehörte wahrscheinlich als Wachhaus zur Burg<sup>27</sup>.

In der Nähe des Burgplatzes befindet sich eine alte Lehmkuhle, heute mit großen Eichen und Strauchwerk bewachsen. Im 17. Jahrhundert legte Graf Anton Günther hier eine Ziegelei an, die aber 1688 wieder einging.<sup>28</sup>

---

<sup>27</sup> Marschalleck, Dr. K. H., a. a. O.

<sup>28</sup> Braunsdorf, a. a. O.